

ONLINE-VORTRAG

Demokratie-Gefährdung durch Antifeminismus

Vom „Deutschen Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation“ (1912) zur aktuellen Untergrabung von Gleichstellungskonzepten

Montag, 10. Februar 2025, 18.30 – 20 Uhr



Abb.: Broschüre Verein Frauenstimmrecht. Titelblatt: Lida Gustava Heymann: Gleiches Recht, Frauenstimmrecht. München 1907, Cover. Bestand Archiv der deutschen Frauenbewegung Kassel

Seit im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts in Deutschland die Frauenbewegung antrat, gleiche Rechte für Männer und Frauen einzufordern, begannen sich die Gegner der Gleichstellung im antifeministischen Lager zu sammeln. 1912 gründete sich schließlich der „Deutsche Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation“. Nur wenige wissen heute, dass an der Wiege des Antifeminismus eine Koalition zwischen antidemokratischen, antisemitischen und gleichstellungskritischen Lagern geschlossen wurde. Die politischen Konsequenzen sind in der Weimarer Republik bis zu ihrem Untergang zu verfolgen.

Auch heute lässt sich fragen:

Welche gesellschaftlichen und politischen Folgen für die Gleichstellung der Geschlechter und die Demokratie hat die Wahl von Kräften aus dem demokratiefeindlichen und rechts-extremistischen Lager in die Parlamente?

Welche Konsequenzen können entsprechende Wahlentscheidungen bei der Bundestagswahl nach sich ziehen?

In Kooperation mit Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V. und dem Landesfrauenrat Baden-Württemberg

Termin	10.02.2025, 18.30 – 20 Uhr
Ort	Online-Vortrag via Zoom mit anschließender Diskussion Der Zugangslink wird nach der Anmeldung mitgeteilt.
Referentin	Prof. Dr. Sylvia Schraut, Historikerin, Mannheim
Moderation	Corinna Schneider, Historikerin, Frauen & Geschichte B-W, Heidelberg Bea Dörr, Fachreferentin Frauen und Politik, LpB, Stuttgart
Kosten	Kein Teilnahmebeitrag
Anmeldung	bitte bis Donnerstag, 6.2.2025 online über diesen Link
Seminar-Nr.	32/07/25

